

Zeitungs
8207

Bereinigte

K a i s e r l i c h e Z e i t u n g.

Nro. 6.

D i n s t a g d e n 19. J ä n n e r 1819.

R u s s l a n d.

D e r r e i c h.

W i e n d e n 12. J ä n n e r.

Se. K. Majestät haben unter dem 9. des laufenden Monats folgendes allerhöchstes Handschreiben an den Hofkriegsraths-Präsidenten u. z. erlassen geruht:

„Lieber Feldmarschall Fürst Schwarzenberg! Stets bereit, Ihnen Beweise meiner vollsten Anerkennung der ausgezeichneten Dienste zu geben, welche Sie Mir und dem Staate in schweren Zeiten geleistet haben, und um dieselben durch besondere Auszeichnungen zu erkennen, habe Ich Sie zum Staats- und Conferenz-Minister, mit Beibehaltung Ihrer bisherigen Dienst-Categorie, ernannt.“
(W. 3.)

Seine Majestät der Kaiser von Rußland haben dem fürstl. Säterhazy'schen Bibliothekar, Georg v. Saal, für dessen rühmlich bekanntes episches Gedicht: „Die nordischen Gäste,“ einen eben so geschmackvollen als kostbaren Brillantring zustellen lassen. (Wdr.)

K ä r n t h e n.

Die nach der Klagenfurter Zeitung erwähnten, da selbst mit dem Schnee herabgefallenen Würmer sind, den Beobachtungen der Naturforscher zu Folge, nichts anders, als die Larven des schwarzbraunen Wazgenkäfers oder Weichkäfers (*Cantaris fusca*, Lit.), welches Insect man im Sommer auf Blüthen und Blättern der Bäume, Sträucher und anderer Ge-

wächse antrifft. Es hat schieferförmige Flügeldecken, ein rothes Brustschild mit einem schwarzen Fleck in der Mitte, ist an den Seiten des Hinterleibes roth, der ganze Käfer schmal, und 6 bis 7 Linien lang. Seine Larven oder Maden sind diejenigen sogenannten Würmer, die man zuweilen im Winter auf dem Schnee in großer Menge antrifft. Sie sind auch unter dem Nahmen Schneewürmer und Wurmschnee bekannt, und allenthalben unter Moos oder unter der Erde, besonders gern um die Wurzeln der Bäume, und kriechen entweder auf der Oberfläche der Erde herum, wenn jene von Sturmwinden umgerissen werden, oder sie werden bei einem Schneegestöber, als leichte Thierchen in die Höhe gehoben, und fallen alsdann mit dem Schnee aus der Luft herab. Bei abwechselndem Thauwetter und warmer Witterung kommen sie von selbst aus ihrem Winterlager hervor; auch werden sie bei solcher Witterung durch das Wühlen der Maulwürfe, durch Pflügen, und Räumung der Steinbrüche u. hervorgebracht. Sie sind gegen die Kälte weit unempfindlicher, als andere Insecten. Im Junius verwandeln sich diese Larven in die oben beschriebenen Käfer. (W. 3.)

U n g a r n.

Über einige dermalige Truppen-Dislocationen in Ungarn theilt die vereinigte Ofner und Pester Zeitung vom 7. d. M. folgendes mit: „Das Chevau-légers Regiment Graf Klenau passirt am 8. und 9. d. M. durch Ofen, und begibt sich nach Arab und in die dortige umliegende Gegend. — Das Dragoner-Regiment Kronprinz von Baiern trifft zwischen dem 10. und 12. Jänner im Zalader und

Stmegher Comitât ein. — Dasz Husaren-Regiment Friedrich Wilhelm ist am 31. Dec. von Preßburg weiter marschirt, um sich in das Gömörer Comitât zu begeben, in welchem der Stab dislocirt wird. — Kaiser Alexander Infanterie traf am 2. Jänner zu Preßburg ein, von wo an eben diesem Tage das Infanterie-Regiment Paar über Wien nach Agram aufbrach. — Acht Compagnieen von Beau lieu Infanterie von Komorn passiren heute durch Ofen, um sich nach Großwardein und Szegedin zu begeben, und das Infanterie-Regiment Strauch zu ersetzen, das am 25. Jänner von Großwardein nach Siebenbürgen abzurücken hat.“ (Ostr. B.)

A u s l a n d.

P r e u ß e n.

Auswärtige Blätter ließen aus den zeitherigen Berathungen des preussischen Staatsraths über die Steuerverfassung das Resultat hervorgehen: daß die Gewerbefreiheit in der Monarchie aufgehoben werden solle. Dieß Gerücht nennt die Staatszeitung ungegründet und erklärt: unser neues Steuersystem sey gerade auf Gewerbefreiheit gebaut und solle sie befördern: daher von Aufhebung der letztern gar nicht die Rede gewesen seyn könne, ganz abgesehen von dem fruchtlosen Bemühen, ein in sich selbst versunkenes Zunftwesen herzustellen, das seine Zeit überlebt hat. (Ostr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Der seit mehreren Tagen angekündigte Ministerial-Wechsel ist nun entschieden. Der Moniteur vom 30. December enthält hierüber nachstehende drei königliche Verordnungen:

I. Ludwig, von Gottes Gnaden ic. Nachdem der Gesundheitszustand Unseres Veters, des Herzogs von Richelieu, Uns genöthigt hat, die Uns angetragene Niederlegung seiner Functionen als Präsident Unseres Ministerial-Conseils, und Minister-Staatssecretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, anzunehmen, so wollten Wir, indem Wir Unser Leidwesen darüber hier öffentlich an den Tag legen, ihm einen neuen Beweis Unserer besondern Achtung und Unserer Zufriedenheit mit den guten und treuen Dien-

sten geben, welche er dem Staate und Unserer Person unaufhörlich geleistet hat, und welche Wir Uns vorbehalten, bei Gelegenheit auf eine noch glänzendere Art anzuerkennen; demzufolge haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Der Herzog von Richelieu ist zum Staatsminister und Mitglied Unseres geheimen Raths ernannt. 2. Unser Minister-Staatssecretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident des Ministerial-Conseils, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnungen beauftragt. Gegeben zu Paris im Schlosse der Tuilerien den 29. Dec., im Jahre des Heils 1818 Unserer Regierung im vier und zwanzigsten. Unterz. Ludwig. Der Minister-Staatssecretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident des Ministerial-Conseils. Unterz. Der Marquis Dessoille.“

II. Ludwig ic. In Anbetracht der Niederlegung ihrer Stellen als Minister des Innern, der Marine, und der Finanzen, welche Uns von den H. H. Laine, Grafen Molé, und Roy angetragen worden, und da Wir ihnen einen Beweis Unserer Zufriedenheit für ihre Dienste geben wollen, so haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Die H. H. Laine, Graf Molé und Roy sind zu Staatsministern und Mitgliedern Unseres geheimen Raths ernannt. 2. Unser Minister-Staatssecretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident des Ministerial-Conseils, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnungen beauftragt. Gegeben zu Paris im Schlosse der Tuilerien den 29. Dec., im Jahre des Heils 1818, Unserer Regierung im vier und zwanzigsten. Unterz. Ludwig. (Contrasignirt vom Marquis Dessoille.)

III. Ludwig ic. Wir haben verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Der Marquis Dessoille^{*)}, Pair von Frankreich, Staatsminister, ist zum Minister-Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten,

*) Der General Dessoille, Pair von Frankreich, war Chef des Generalstabes unter dem General Moreau. Bonaparte setzte ihn ab, und so blieb er ohne alle Anstellung bis zur Rückkehr des Königs im Jahre 1814, wo er zum Oberbefehlshaber der Nationalgarde ernannt wurde, und stets der königlichen Sache mit Treue und Eifer gedient hat.

Präsidenten Unseres Ministerial-Conseils ernannt. Der Hr. de Serre *), Mitglied der Kammer der Deputirten, ist zum Siegelbewahrer, Minister-Staatssecretär beim Departement der Justiz ernannt. Der Graf de Cazès, Pair von Frankreich, ist zum Minister-Staatssecretär beim Departement des Innern ernannt. Der Baron Portal **), Mitglied der Kammer der Deputirten, ist zum Minister-Staatssecretär im Departement der Marine ernannt. Der Baron Louis, Mitglied der Kammer der Deputirten, ist zum Minister-Staatssecretär beim Departement der Finanzen ernannt. 2. Das Ministerium der Polizei ist aufgehoben. 3. Unser Minister-Staatssecretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Präsident des Ministerial-Conseils, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt. Gegeben zu Paris im Schlosse der Tuilerien den 29. Dec. im Jahre des Heils 1818, Unserer Regierung im vier und zwanzigsten. Unterz. Ludwig. (Contrasignirt vom Marquis Desfollle.)

Am 23. Dec. hatte der König noch auf einen von dem vorigen Finanzminister Hrn. Roy erstatteten Bericht, die von dem Baron de la Boudlerie angetragene Niederlegung seiner Stelle als Unter-Staatssecretär beim Departement der Finanzen angenommen.

Mit dem Befinden des Herzogs von Richelieu ging es am 29. Dec. ungefähr, wie am vorhergehenden Tage; allein es war kein Grund zu ernsthaft-

*) Hr. de Serre hat während der ersten Jahre nach der Rückkehr des Königs in den Kammern einen Eifer an den Tag gelegt, welcher durch seine Ernennung zum Staatsrath und ersten Präsidenten des königlichen Gerichtshofes zu Colmar belohnt wurde. Im verfloffenen Jahre wählte ihn der König unter den ihm vorgeschlagenen Candidaten zum Präsidenten der Deputirtenkammer für die Sitzung 18 17/18.

***) Hr. Portal war stets einer der ausgezeichnetsten Männer in dem Staatsrath, und öfters mit wichtigen Aufträgen beehrt. Der König hatte ihn bei Gelegenheit der letzten Stelle zum Präsidenten eines der Wahlcollegien ernannt. Er führte in der letzten Zeit im Staatsrathe das Referat der Colonial-Angelegenheiten.

ten Besorgnissen über die Folgen seiner Krankheit vorhanden. Der König hatte mehrere Male im Laufe des Tages sich nach dem Befinden des Herzogs erkundigen lassen.

In der Kammer der Pairs wurde am 30. von dem Marquis de Lally-Tolendal, und in der Kammer der Deputirten am 31. Dec. von Hrn. Benjamin Delessert fast gleichlautend der Vorschlag gemacht, den König zu bitten, den Kammern einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, worin dem Herzog von Richelieu eine National-Erkenntlichkeit für die ausgezeichneten Dienste zuerkannt werden soll, die er dem Könige und Frankreich während der letzten Unterhandlungen (in Aachen), welche die Räumung des französischen Gebietes zur Folge hatten, geleistet hat. In beiden Kammern wurde beschlossen, daß man sich mit diesem Gegenstande beschäftigen wolle.

Der Moniteur versichert, der König habe, bei Annahme der Demission des Justizministers, Baron Pasquier (dessen in der heutigen mitgetheilten Verordnung Nr. II. nicht erwähnt wird) demselben auf die schmeichelhafteste Weise seine Zufriedenheit mit den von diesem Minister geleisteten Diensten zu erkennen gegeben. Zugleich bemerkt der Moniteur, Baron Pasquier sey bereits Mitglied des geheimen Rathes, und Großkreuz des Ordens der Ehrenlegion.

General Mir, einer von den durch die königliche Verordnung vom 24. Juli 1815 Verbannten, hat Erlaubniß erhalten nach Frankreich zurückkehren zu dürfen. Es heißt auch, daß der König durch eine Entscheidung vom 23. Dec. 25 Franzosen, welche in Folge der Gesetze vom 12. Jan. 1816 Frankreich verlassen mußten (weil sie für den Tod Ludwig XVI. gestimmt, und späterhin die Bonapartistische Additional-Acte im J. 1815 unterzeichnet hatten) autorisirt habe, wieder nach Frankreich zurückkehren zu dürfen. (Str. Beob.)

A u f l a n d.

Eine Petersburger Zeitung (der Conservateur impartial) enthält folgendes: „Wir können unsern Lesern nunmehr aus sicherer Quelle anzeigen, daß

alle die Nachrichten, die zeitlich über die sogenannte schlechte, und wie die Morning - Cronicle (die in London spottweise die Hofzeitung von St. Helena heißt) die Welt überreden wollte, sogar grausame Behandlung Bonaparte's in seiner Haft verbreitet worden, durchaus falsch sind, und an seine Anhänger-öffentlich ausgesprengt wurden, um die öffentliche Meinung zu gewinnen und den Unwillen von Europa zu schwächen, falls es ihnen gelungen wäre, ihn zu befreien. Grausam heißt diesen Menschen jede Maßregel, die ihrem Bösen die Mittel benimmt, das wieder zu seyn, was er früher gewesen. Deshalb würden sie, wenn sie auch nur historisch an eine Vorsehung glaubten, gewiß Niemand für grausamer erklären, als diese, die sichtbar der ganzen Welt, und nur von ihnen unbemerkt, ihren Abgott in wenigen Tagen von dem höchsten Gipfel seiner Macht, bis zu der Tiefe hinabschleuderte, aus welcher sie ihn vergebens wieder hervorzuziehen bemüht sind. Wir erwarten in kurzem eine „Mittheilung der aufgefangenen Correspondenz,“ die über die fortgesetzte Thätigkeit seiner Anhänger das hellste Licht verbreitet, auch, wie wir erfahren, dieselben, mit Bor- und Sumamen“ kennen lehrt. Sir Hudson Lowe's unermüdete Wachsamkeit hat ihm ein neues Recht auf die Dankbarkeit aller Gutsinnigen, so wie auf den Haß und die Verläumdung der Bonapartisten, erworben.“ (Ostr. Beob.)

S p a n i e n.

Einige Abtheilungen, die einen Theil der Besatzung von Navarra und Biscaya ausmachen, haben sich seit einigen Tagen nach der Provinz la Mancha in Marsch gesetzt, wo zahlreiche Räuberbanden haufen. In den Flecken Templeque, einem der bevölkerlichsten dieser Gegend, wird eine Besatzung gelegt, die aus einigen Abtheilungen Fußvolk und Reiteren bestehen soll. Mehrere Scharen leichten Fußvolks haben ihre Richtung nach der Carolina, einer unter Carl III. in der Sierra-Morena errichteten Colonie, genommen, die auf der Landstraße von Madrid nach

Cadix liegt und sich über jene Gebirgskette hinzieht. Die kleine Stadt Ocana, zwei Meilen von Aranjuez, und Toledo, das 14 Meilen von Madrid entfernt ist, haben ebenfalls kleine Besatzungen erhalten, um das jenseits dieser Städte gelegene flache Land zu beschützen, das neulich durch die Erscheinung einer Bande von Schmugglern und Ausreißern in Schrecken versetzt worden ist.

Wie man vernimmt, wird mit verdoppelter Thätigkeit an der Expedition von Cadix gearbeitet; alles, was Briefe aus dieser Stadt, löst glauben, daß sie in den ersten Tagen des Februars nach ihrer Bestimmung unter Segel gehen kann. (Wdr.)

Afrikanische Raubstaaten.

Nachrichten aus Algier vom 12. November zufolge, hatte die Pest in dieser Stadt und gegen Westen aufgehört; aber in Constantine wüthet sie noch und rafft täglich 40 bis 50 Menschen weg. Auch nach Tona ist sie vorgebrungen, so daß es wohl nicht lange dauern wird, bis sie wieder nach Algier kommt. Wüthet diese Seuche dann wie bisher, so ist das Schicksal der Stadt Algier und des Reichs höchst traurig. Viele wollen behaupten, die Volksmenge in Algier habe sich um 60,000 Seelen verringert; es scheint aber diese Anzahl übertrieben. So viel aber ist gewiß, daß in den Ringmauern der Stadt 24,000 Menschen gestorben und auf dem Lande 20,000 Menschen begraben sind. Hungersnoth wird eine unausbleibliche Folge werden; denn aus Mangel an Menschen kann das fruchtbarste Land nicht bearbeitet und besäet werden.

(Ostr. Beob.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 14. Jänner 1819.

Conventionsmünze von Hundert 250 fl.